

Rede von Frau Dr. Susanne Gölitzer zur Einschulung am 15.8.2017

Lieber Herr Oberbürgermeister Feldmann, liebe Frau Stadträtin Weber, liebe Frau Dr. Neumann, liebe Eltern, liebe Freunde und Verwandte und – ihr seid die Wichtigsten: liebe Schülerinnen und Schüler,

wir, die Sekretärin der Schule, die Jugendhelfemitarbeiterin, das Schulleitungsteam, das Team der Mensa, die Lehrkräfte des ersten Teams der IGS Kalbach-Riedberg freuen uns, heute den ersten Apfel-Jahrgang der neu gegründeten Schule begrüßen zu dürfen. Schon allein das ist etwas Besonderes und es passt - wie ich meine - gut zu dieser neugegründeten Frankfurter Schule. Ich möchte kurz erklären, was ich damit meine.

Bei uns gibt es keine Klassen wie 5a, b, c und d, sondern eine Klasse „Elstar“, „Topaz“, „Gala“ und „Boskoop“. Wenn man von dem Holzbau nach hinten in Richtung Frankfurt schaut, blickt man zu allererst auf die Apfelbäume. Aus den Äpfeln von diesen Apfelbäumen wird im Herbst Saft und Apfelwein gemacht. Beides verbindet man gerne mit Frankfurt. Zugleich ist Frankfurt eine Stadt, in der viele Menschen aus aller Welt zu Besuch sind und von der aus man in alle Welt reist. Die Einwohner Frankfurts sind oft Zugezogene, es ist also nicht ungewöhnlich für Frankfurt, dass man woanders geboren wurde und in Frankfurt bleiben möchte. Frankfurt ist eine bunte, eine vielfältige Stadt, so wie ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, sehr bunt und vielfältig seid. Jeder einzelne von euch ist einzigartig und doch zugleich Teil einer Gemeinschaft. So wie jeder einzelne Apfel einzigartig ist und zusammen mit anderen Äpfeln ein Apfelkuchen, ein leckerer Saft, ein schmackhafter Apfelwein werden kann. Jeder von euch sieht anders aus, hat andere Erfahrungen bisher im Leben gemacht, ihr ward auf unterschiedlichen Grundschulen, habt schlechte oder gute Erfahrungen mit Lehrerinnen und Lehrern gemacht, manchmal beides, habt einen eigenen Glauben oder eine eigene Sicht auf die Welt und sprecht unterschiedliche Sprachen und Dialekte und könnt euch unterschiedlich gut ausdrücken. Aber eines eint euch heute: Ihr alle seid ab heute für die nächsten fünf oder sechs Jahre Schülerinnen und Schüler der IGS Kalbach-Riedberg, einer Ganztagschule, einer Teamschule, das bedeutet, dass euch eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern über mehrere Jahre begleitet und berät, einer Schule mit dem Profil „Sprache und Kommunikation“.

Die Sprache ist eine wichtige Gabe und zugleich ein Schatz des Menschen, sie ist die Grundlage für Phantasie, für Kultur, Musik, Theater und Kunst, für Verständigung und Problemlösung, Mitgefühl, Verantwortung und Zukunftsplanung. Jeder von euch, liebe Schülerinnen und Schüler, jeder von Ihnen, liebe Eltern, spricht mindestens eine Sprache wie Französisch, Spanisch,

Englisch, Türkisch, Arabisch oder Chinesisch oder Deutsch oder eine noch andere Sprache. Jeder weiß aber auch, wie wichtig es ist, mit Händen und Füßen zu sprechen, wenn es sein muss; wie wichtig die Körpersprache, die Mimik und Gestik ist; wie unterschiedlich man mit Freunden, Verwandten und Fremden spricht. Manchmal muss man sich diplomatisch, witzig, freundlich, zurückhaltend oder mutig verhalten und dazu etwas Passendes sagen; mitunter muss man nach Konflikten Lösungen suchen oder muss gemeinsame Unternehmungen planen; man muss sich in fremden Situationen zurechtfinden, sich durchsetzen und zurücknehmen lernen. Alles das hat mit Sprache und Kommunikation zu tun und nicht nur Kinder und Jugendliche müssen im Laufe ihres Lebens hier viel lernen, auch Erwachsene müssen immer wieder neu lernen, sich richtig, angemessen, eigensinnig und verständigungsorientiert auszudrücken.

Weil mit dem Profil „Sprache und Kommunikation“ also mehr gemeint ist als eine Sprache oder zwei oder drei Sprachen zu lernen, kann man an der IGS Kalbach-Riedberg nicht nur verschiedene Fremdsprachen lernen, sondern es werden auch vielfältige Angebote zur Sprache der Kunst in dem Lernbereich „Ästhetische Bildung“ gemacht, es gibt Projekte und Präsentationen, Versammlungen in der Schulgemeinde und regelmäßige Lerngespräche. Darüber hinaus findet bei uns in allen Unterrichtphasen „Sprachbildung“ statt. Darunter verstehen wir, dass die Herausforderungen, die ein Thema an euch stellt, liebe Schülerinnen und Schüler, sehr unterschiedlich sind. Manche von euch können lange und schwierige Texte lesen, andere müssen sich noch sehr anstrengen; einige von euch halten gerne Referate, andere trauen sich nicht vor der Gruppe zu sprechen. Jede und jeder von euch braucht also etwas anderes: andere Hilfestellungen, andere Zeiten, unterschiedliche Niveaus. Diese Unterschiedlichkeiten, die ihr mitbringt, wollen wir berücksichtigen. Wir gehen nicht von dem aus, was ihr noch nicht könnt, sondern von dem, was ihr bereits gelernt habt und als nächstes lernen wollt und sollt. Wir möchten euch, liebe Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, über eure bisherigen Fähigkeiten hinaus zu wachsen und Neues an euch und der Welt zu entdecken.

Sie, liebe Eltern, möchten wir darum bitten, den Entdeckergeist, die Phantasie, aber auch die vielleicht auftauchende Mutlosigkeit, die Enttäuschung über Misserfolge verständnisvoll zu begleiten und mit uns das Gespräch zu suchen, wenn Sie beunruhigt, ängstlich oder einfach erstaunt und erfreut sind. Denn auch das gehört zum Profil „Sprache und Kommunikation“, wir möchten mit euch, den Schülerinnen und Schülern, Ihnen, den Eltern, aber auch Freunden und Freundinnen der IGS Kalbach-Riedberg und Unterstützerinnen und Unterstützern aus der Stadt und der Region die Schule weiterentwickeln:

Eure und Ihre Meinung und vor allem Mitarbeit ist gefragt. Wir brauchen euch, die Schülerinnen und Schüler, in der SV, in einer Planungsgruppe, die sich mit dem Aufbau der Schule beschäftigt, im Klassenrat, aber auch besonders im Projekt „Verantwortung“, „Kultur und Gesellschaft“ und „Natur und Technik“. Hier sollt ihr eure eigenen Fragen einbringen und verfolgen. Und ich weiß, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer auf diese Arbeit besonders freuen: mit euch an richtigen Fragen zu knabbern.

Wir brauchen Sie, liebe Eltern, im Förderverein, in der Schulkonferenz, der zukünftigen Planungsgruppe, einem abwechslungsreichen Ganztagsbetrieb. Bringen Sie Ihre Ideen ein, Ihre Kontakte und Wünsche – mischen Sie sich ein in dieser Schule und für diese Schule, die Vielfalt als Stärke begreift und in der Lernen nicht mit Angst und Druck verbunden sein soll, sondern mit Phantasie, Witz und neuen Spracherfahrungen in dem beschriebenen Sinn. Denn jetzt beginnt erst der Schulaufbau im eigentlichen Sinne und wir werden alle einen langen Atem brauchen und eine starke Schulgemeinde.

Im letzten Schuljahr haben Lehrkräfte, Eltern, Mitarbeiter des Stadtschulamtes und des Staatlichen Schulamtes, Studierende, Professoren, zahlreiche kundige Beraterinnen und Berater die Schule geplant und vorbereitet, so dass wir heute einen sehr guten Start in das erste gemeinsame Schuljahr hinlegen können. Ich möchte ihnen allen auch an dieser Stelle nochmal danken. Ab heute sind wir eine vollständige Schulgemeinde, die den weiteren Aufbau der Schule leisten darf und leisten kann. Dafür braucht es, um wieder an das Bild mit den Äpfeln anzuknüpfen, tiefgründende Wurzeln, Regen und Sonne gleichermaßen, frischen Wind und viel Besuch von befreundeten Wesen, die den Äpfeln helfen zu reifen.

Wir und ich freuen uns sehr auf das bevorstehende Schuljahr und wünsche uns allen ein erfolgreiches, kommunikatives, humorvolles, energiegeladenes Schuljahr, in dem ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, auf eurem sehr eigenen und individuellen Weg weiterkommt und zugleich die Erfahrung macht, dass ihr in der Gemeinschaft mit anderen mehr erreicht als allein.